

<https://doi.org/10.3176/hum.soc.sci.1977.1.09>

K. DEEMANT

NEUE FUNDE AUS DEM STEINGRÄBERFELD VON PROOSA

Im Sommer 1975 setzte das Tallinner Stadtmuseum zusammen mit den Heimatforschern die Ausgrabungen auf dem Steingräberfeld von Proosa fort. Der Ausgrabungsplatz (122 m²) wurde am südlichen Rand der 1973 gegrabenen Fläche angelegt, wobei der Westrand des neuen Ausgrabungsplatzes sich dem 1970—1971 untersuchten Teil anschloß. Die Kalksteinpackung war nach wie vor unregelmäßig, die Stärke der Kulturschicht betrug 40—50 cm. Die Grabanlage war in dem südöstlichen und südwestlichen Teil des Ausgrabungsplatzes zerstört, im südlichen Teil wurde die Steinpackung lückenhaft, die kompakte Steinpackung setzte sich nur von dem nordöstlichen Teil nach dem Osten fort.

In der Kulturschicht traten zahlreiche gebrannte Knochenreste auf, stellenweise als Knochenanhäufungen ohne Beigaben. Jedoch können wir diese Knochenanhäufungen nur mit Schwierigkeit für Reste einzelner Bestattungen halten. An Funden ergab die Grabung insgesamt 154 Nummern¹, darunter 48 unverzierte Tongefäßscherben von verschiedener Dicke und Tonbeschaffenheit. Eiserne Nieten, die 1974 den größten Teil des Fundmaterials bildeten, wurden nur 7 gehoben. Als charakteristische Funde waren 1975 eine Anzahl (etwa 20) parallelfachförmige blaue Glasperlen anzusehen.

Die meisten Funde stammen wie früher aus dem 5.—6. Jh. Unter ihnen befinden sich 5 bronzene vergoldete Agraffenknöpfe skandinavischer Herkunft, von denen 3 sehr gut erhalten sind (Taf. VII, 4—6). 2 Agraffenknöpfe sind kleiner als die anderen und oxydbeschädigt (Taf. VII, 7). Ein für ganz Nordeuropa unikaler Fund ist ein aus 2 Teilen bestehender mit einem Gußornament verzierter Gegenstand skandinavischer Herkunft (Taf. VII, 1), welcher der zweiten Hälfte des 5. Jh. angehört.² Der untere Teil des Gegenstandes erinnert an eine Schnalle, der obere stellt einen mythologischen Drachen mit Menschenkopf dar. Der Fund weist einige Motive des Ornaments auf, das bei Agraffenknöpfen vorkommt. Eine dünne Silberschicht (?), die den Gegenstand bedeckte, ist in sehr geringem Maße erhalten. Der mit einer kleinen Öse am Riemen zu befestigende bronzene Gegenstand (Taf. VIII, 1) könnte ein Anhängerfragment sein.

Von den drei Schnallen ist eine (mit ornamentierter Nadel) aus Bronze gegossen (Taf. VIII, 3), während 2 eiserne fast gleichartig sind (Taf. VIII, 4—5). Ein Armring (Taf. VIII, 2) und 3 Bruchstücke von Armingen haben ein niedriges Mittelgrat. Spiralfingerringe fanden sich insgesamt 3, darunter ein silberner. An Fibeln wurden nur ein Fragment einer silbernen Armbrustfibel und eine bronzene Nadel geborgen.

Erstmalig wurden aus dem Steingräberfeld von Proosa 2 Schmuckbeschläge aus dünnem Silberblech (Taf. VII, 8—9) zutage gebracht, von denen der eine — analog zu den aus dem Gräberfeld von Ojaveski in Nordostestland erhaltenen Schmuckbeschlägen — Vögeldarstellungen auf-

¹ TLM 14847.

² Nach einer freundlichen Mitteilung von Dr. A. Erä-Esko, der in 1976 den Fund von Proosa besichtigte.

weist.³ Zu Schmucksachen und Kleidungszubehör gehören noch 2 bronzene Brustnadeln (Taf. VII, 2—3), eine glockenförmige Schelle und etwa zehn aus dünnem Bronzeblech gewundene Spiralröhrchen.

Am seltensten sind Arbeits- und Gebrauchsgeräte vertreten. An Messern wurden nur ein krummgebogenes und 3 Fragmente geborgen. Eine Spitze aus Eisen (Taf. VIII, 7) kann man für einen Pfriem halten. Außer einer einfachen Pinzette aus Bronze wurde noch ein Fragment einer eisernen Pinzette (Taf. VIII, 6) gehoben. Ziemlich selten ist ein teilweise erhaltenes Gewicht aus Eisen mit Bronzemantel, das ins 11.—13. Jh. gehört. In seiner Nähe kam eine gut erhaltene eiserne Lanzenspitze (Taf. VIII, 9) zum Vorschein. Wahrscheinlich stammen diese 2 Funde von einer Nachbestattung der jüngeren Eisenzeit. Ins. 11.—13. Jh. gehören wohl auch 2 Lanzenspitzenfragmente und eine einfache Parierstange von einem Schwert (Taf. VIII, 8).

K. DEEMANT

UUSI LEIDE PROOSA KIVIKALMEST

Resüme

Tallinna Linnamuuseum jätkas 1975. aastal kaevamisi Tallinna lähedal Proosa kivi-kalmel. Kaevand (122 m²) liitus 1973. aasta kaevandi lõunaservaga. Saadi 154 leidu, millest 48 olid savinõukillud. Dateeritavad leiud kuuluvad nagu varem saadudki põhiliselt 5.—6. sajandisse. Leiti 5 varasematest erinevat kullatud pronksist ilunööpi (tahv. VII, 4—7). Kogu Põhja-Euroopa kohta unikaalne leid on kahest osast koosnev peene valuornamendiga skandinaaviapärase ese (tahv. VII, 1). Selle alumine osa meenutab pannalt, ülemine inimese peaga mütoloogilist lohet. Mõned esemed pärinevad 11.—13. sajandist. Samasse ajavahemikku kuuluvad ka lähestikku asunud, pronksplekist kattega rauast kaaluviht ja odaots (tahv. VIII, 9), mis tõenäoliselt tähistavad hilisemat järeleamatust. Rohkesti esines põlenud luukilde, kohati ka pesadena, mis leide ei sisaldanud.

К. ДЕЭМАНТ

НОВЫЕ НАХОДКИ ИЗ КАМЕННОГО МОГИЛЬНИКА ПРООЗА

Резюме

Таллин городской музей в 1975 г. продолжал раскопки каменного могильника Прооза близ Таллина. Раскоп (122 м²) расположен к югу от раскопа 1973 г. Были собраны 154 находки, 48 из них — черепки глиняных сосудов. Датированные находки относятся главным образом к 5—6 вв. н. э. Найдены пять отличающихся от прежних бронзовых позолоченных аграф-пуговиц (табл. VII, 4—7). Уникальной для Северной Европы находкой является предмет скандинавского происхождения, состоящий из двух частей и украшенный тонким литым орнаментом (табл. VII, 1). Нижняя часть его напоминает пряжку, верхняя — мифологического дракона с человеческой головой. Обнаружено довольно много костей со следами сожжения, среди них скопления костей, которые не содержали находок. Некоторые предметы происходят из 9—13 вв. К тому же периоду относятся расположенные близко друг от друга железня, покрытая бронзовой жестью гиря и наконечник копья (табл. VIII, 9), которые, вероятно, обозначают более позднее погребение.

³ A. Friedenthal, Ein Hügelgrab aus der älteren und mittleren Eisenzeit Nord-Estlands. — In: Beiträge zur Kunde Estlands, B. XX, H. 2. Reval, 1935, Abb. 13:31.